

netzpraxis

Praxisnetze in Westfalen-Lippe

KWVL

Kardiologen und Hausärzte knüpfen „Herznetz Münster“

Bundesweit erster ambulanter IV-Vertrag Koronare Herzerkrankung abgeschlossen



Ambulant vor stationär - seit dem 1. April wird in Münster die Diagnostik und Therapie der koronaren Herzerkrankung bis zur Herzkatheterdiagnostik komplett ambulant abgebildet. Der bundesweit erste ambulante Vertrag zur Integrierten Kardiologischen Versorgung, der zwischen der Barmer, dem Hausärzterverbund Münster und der invasiv tätigen kardiologischen Praxis Dres. Castrucci/Weber geschlossen wurde, dient der besseren und schnelleren Versorgung von Barmer-Patienten mit Brustschmerzen und dem Verdacht auf Angina pectoris. Er beinhaltet eine kooperative leitliniengerechte Zusammenarbeit der verschiedenen Versorgungsebenen vom Hausarzt über den konservativ tätigen Kardiologen bis zum Invasivkardiologen. Die Mediziner haben sich dafür im „Herznetz Münster“ zusammengeschlossen.

„Patienten, die unter der koronaren Herzerkrankung leiden, oder den Verdacht haben, werden zunächst umfassend vom Hausarzt untersucht“, erklärt Dr. Max Weber das Behandlungskonzept. „Erhärtet sich der Verdacht, wird der Patient an einen Münsteraner Kardiologen überwiesen, der die weitere Diagnostik und Therapie übernimmt. Wird ein Herzkatheter notwendig, führen wir dies ambulant durch.“ Die Praxis Dres. Castrucci/Weber ist auf diese Behandlung spezialisiert. Der Vertrag ist nach Meinung von Dr. Marco Castrucci für alle Beteiligten ein Gewinn: Patienten profitieren von einer optimierten, schnelleren Leistungskette und können von Eigenbeteiligungen entlastet werden (bis zu 150 € im Jahr). Die Krankenkasse erhofft sich eine Kostenersparnis durch Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Sektor und einen

zusätzlichen Imagegewinn. Für niedergelassene Hausärzte und Kardiologen ist eine extrabudgetäre Bezahlung vereinbart. „Der Vorteil ist auch, dass die Hausärzte feste Ansprechpartner für definierte Krankheitsbilder haben“, ergänzt Dr. Weber.

Der Vertrag sieht zunächst eine Laufzeit von einem Jahr vor. Das Herznetz Münster kann sich durchaus vorstellen, den Vertrag anderen Kassen vorzulegen und eventuell auch ein Krankenhaus oder ein Zentrum für ambulante Rehabilitation mit ins Boot zu holen. „Dadurch könnten andere Krankheitsbilder, wie z. B. das Vorhofflimmern, noch umfassender abgebildet werden als bisher.“

Dr. Castrucci rechnet damit, dass sich etwa 600 Patienten pro Jahr in den Vertrag einschreiben werden, von denen 100 bis 150 eine Herzkatheteruntersuchung benötigen.